

Merkblatt Risikogerechtes Zinssystem beim Bremer Unternehmerkredit

gültig ab 01.08.2010

Der Bremer Unternehmerkredit (BUK) unterstützt Sie bei der Finanzierung durch günstige Zinssätze und lange Laufzeiten. Er bietet Ihnen zugleich Sicherheit und Flexibilität: die Zinsen sind für längere Zeit fest; außerdem sind tilgungsfreie Anlaufjahre sowie vorzeitige Rückzahlungen möglich.

Weiterer Bestandteil des Bremer Unternehmerkredites ist ein risikogerechtes Zinssystem. In Abhängigkeit vom Risiko eines Kredites, d.h. von dessen Besicherung und der Bonität des Kreditnehmers, werden nach diesem Zinssystem kundenindividuelle Konditionen festgelegt, deren Obergrenze durch die Bremer Aufbau-Bank GmbH bestimmt wird.

Wozu dient ein risikogerechtes Zinssystem?

Unternehmen stehen wirtschaftlich sehr unterschiedlich da. Ebenso gibt es vielfältige Besicherungsmöglichkeiten für einen Kredit. Risikogerechte Zinsen berücksichtigen dies. So können mehr Unternehmen den Bremer Unternehmerkredit erhalten.

Wovon hängen risikogerechte Zinsen ab?

Die Zinsen werden von Ihrer Bank oder Sparkasse (Hausbank), die das Risiko eines Kreditausfalls trägt, festgelegt. Bei der Festlegung berücksichtigt sie

- die wirtschaftlichen Verhältnisse Ihres Unternehmens (Bonität)
- sowie die gestellten Sicherheiten (Werthaltigkeit der Besicherung).

Dabei gilt der Grundsatz: je besser die wirtschaftlichen Verhältnisse Ihres Unternehmens und je werthaltiger die gestellten Sicherheiten, desto niedriger der Zinssatz.

Wie legt die Hausbank den risikogerechten Zins für Ihren Bremer Unternehmerkredit fest?

1. Schritt: Die Hausbank beurteilt die Bonität - Festlegung der Bonitätsklasse:

Ihre Hausbank prüft die wirtschaftlichen Verhältnisse Ihres Unternehmens (Bonität). Dazu benötigt sie Unterlagen zur Vermögens- und Ertragslage Ihres Unternehmens. Dies sind i.d.R. aktuelle Jahresabschlüsse, betriebswirtschaftliche Auswertungen oder ggf. Einnahme-Überschuss-Rechnungen. Auf dieser Basis schätzt sie ein, welches Risiko mit der Kreditvergabe an Ihr Unternehmen verbunden ist. Zusätzlich fließen weitere Faktoren ein, die nach Einschätzung der Hausbank die Zukunftsaussichten Ihres Unternehmens beeinflussen. Die Hausbank verwendet zur Risikoeinschätzung sog. Ratingverfahren oder andere Bewertungsmodelle. Auf dieser Grundlage ordnet Ihre Hausbank Ihr Unternehmen in so genannte Bonitätsklassen ein. Diese sind wie folgt definiert:

Bonitätsklasse (BAB)	1 - Jahres - Ausfallwahrscheinlichkeit *	Bonitätseinschätzung Hausbank	Risikoeinschätzung Hausbank
1	bis 0,10 %	ausgezeichnet	niedrig
2	> 0,10 % ≤ 0,40 %	sehr gut	
3	> 0,40 % ≤ 1,20 %	gut	
4	> 1,20 % ≤ 1,80 %	befriedigend	
5	> 1,80 % ≤ 2,80 %	noch befriedigend	
6	> 2,80 % ≤ 5,50 %	ausreichend	
7	> 5,50 % ≤ 10,0 %	noch ausreichend	hoch

Beispiel: Die Hausbank schätzt die wirtschaftlichen Verhältnisse als befriedigend ein. Im Ratingverfahren hat sie eine Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit von 1,3 % ermittelt. Daraus ergibt sich die Bonitätsklasse 4.

* Die Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit wird mit einem Ratingverfahren ermittelt. Sie drückt die statistische Wahrscheinlichkeit aus, dass der Kreditnehmer innerhalb eines Jahres zahlungsunfähig wird. Für die Laufzeit eines Kredites ist die Ausfallwahrscheinlichkeit um ein Vielfaches höher (z.B. für einen Zeitraum von 10 Jahren ca. das 10-fache, in Abhängigkeit von der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers).

2. Schritt: Die Hausbank prüft die vorgesehenen Sicherheiten – Festlegung der Besicherungsklasse:

Die für den Kredit vorgesehenen Sicherheiten, z.B. Grundschulden oder Sicherungsübereignungen, werden von der Hausbank bewertet. Hierbei schätzt sie ein, welcher Anteil des Kredits durch erwartete Erlöse aus den Sicherheiten abgedeckt werden kann (Werthaltigkeit der Besicherung). Im Wesentlichen kommt es auf den erwarteten Wiederverkaufswert an. Dieser wird u.a. beeinflusst durch die Art der Sicherheit, die Höhe der nutzungsbedingten Wertminderung, die Marktgängigkeit und den allgemeinen technischen Fortschritt. Auf dieser Grundlage ordnet die Hausbank die Sicherheiten in so genannte Besicherungsklassen ein:

Besicherungsklasse (BAB)	1	2	3
Werthaltige Besicherung in %	≥ 70%	> 40% und < 70%	≤40%

Beispiel: Die Hausbank ermittelt, dass eine Grundschuld den Kredit zu 60 % abdeckt. Daraus ergibt sich Besicherungsklasse 2.

3. Schritt: Bestimmung der Preisklasse und der Zinsobergrenze

Die Hausbank ermittelt eine **Preisklasse** für Ihren Bremer Unternehmerkredit (BUK) durch Kombination von Bonitätsklasse und Besicherungsklasse. Jede Preisklasse deckt eine Bandbreite ab, innerhalb derer Ihr individueller Zinssatz liegt (Angebotszinssatz Ihrer Hausbank). Die Bandbreite wird durch eine **feste Zinsobergrenze** abgeschlossen. Die Zinsobergrenzen der jeweiligen Preisklassen werden von der Bremer Aufbau -Bank GmbH in ihrer **Konditionsübersicht** veröffentlicht.

Als Grundsatz gilt: je niedriger das Ausfallrisiko innerhalb einer Bonitätsklasse und je werthaltiger die Besicherung in einer Besicherungsklasse, desto niedriger fällt Ihr individueller Zinssatz aus.

Bonitätsklasse (BAB)	1	1	1	2	2	3	4	2	3	5	4	6	5	3	4	5	6	7	7	6
Besicherungsklasse (BAB)	1	2	3	1	2	1	1	3	2	1	2	1	2	3	3	3	2	1	2	3
Preisklasse (BAB)	A		B		C		D	E			F		G	H		I			*)	

*) In der Kombination 6/3 können die Hausbanken maximal die Marge der Preisklasse I des regulären risikogerechten Zinssystems zuzüglich 2,30 Prozentpunkte (nominal) erheben.

Beispiel:

Preisklasse (BAB)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	*)
Max. Zinssatz p.a. d. BUK**	3,27 %	3,52 %	3,92 %	4,22 %	4,72 %	5,32 %	6,02 %	6,52 %	7,62 %	9,92 %

Bei einer Bonitätsklasse 3 und einer Besicherungsklasse 2 ergibt sich die Preisklasse E. Im folgenden Preisbeispiel darf in diesem Fall (Preisklasse E) der Zins des Förderkredits einen Zinssatz von 4,72 % p.a. effektiv gemäß Konditionsübersicht nicht überschreiten; er kann sehr wohl darunter liegen.

** Die Effektivzinssätze in dieser Übersicht sind frei gewählte Preisbeispiele. Welcher Zins im risikogerechten System tatsächlich zum Tragen kommt, ist abhängig von den am Tag der Kreditzusage der Bremer Aufbau-Bank GmbH gültigen Konditionen.

Wie nutzen Sie das risikogerechte Zinssystem optimal?

Banken beurteilen bei der Kreditvergabe unter anderem die Vermögens- und Ertragslage sowie Faktoren, die die Zukunftsaussichten des Unternehmens beeinflussen. Deshalb sollten Sie Ihre Hausbank mit entsprechenden Unterlagen umfassend informieren. Zudem lohnt es sich, sich die Gründe, die zu der konkreten Einschätzung Ihres Unternehmens hinsichtlich Bonität und Besicherung geführt haben, erläutern zu lassen. So können Sie erkennen, durch welche Maßnahmen (z.B. Verstärkung des Eigenkapitals) sich mittelfristig die Bonität Ihres Unternehmens und damit die Einschätzung durch Ihre Hausbank verbessern lassen. Dies kann sich bei künftigem Finanzierungsbedarf positiv auf den Zins für die dann benötigten Kredite auswirken. Sie können sich zudem Vergleichsangebote bei mehreren Banken oder Sparkassen einholen.